

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
**Augsburg**

**Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018**  
**– Übersicht der ergänzenden Revierweisen Aussagen –**

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft<sup>1</sup>  
**Reischenau**

Nummer<sup>2</sup>

**695**

<b>Jagdreviernummer<sup>3</sup></b>	<b>Jagdreviername</b>	<b>Wertung der Verbissbelastung<sup>4</sup></b>	<b>Tendenz der Verbissituation<sup>5</sup></b>
772038	GJR Fleinhausen	Tragbar	Unverändert
772049	GJR Grünenbaindt	Tragbar	Unverändert
772077	GJR Lindach	Tragbar	Unverändert
772098	GJR Ried	Tragbar	Unverändert
772144	EJR Ettelried - Von-Schnurbein	Tragbar	Unverändert
772155	EJR Grünenbaindt - NRW	Zu hoch	Verschlechtert
772200	EJR Markt Dinkelscherben - NRW	Tragbar	Unverändert

<b>772067</b>	<b>Kutzenhausen</b>	<b>Zu hoch</b>	<b>Unverändert</b>
---------------	---------------------	----------------	--------------------

**<sup>1</sup> Nicht Zutreffendes streichen**

**<sup>2</sup> Bayernweit eindeutige bis zu dreistellige (Hochwild-) Hegegemeinschaftsnummer**

**<sup>3</sup> Bayernweit eindeutige sechsstellige Jagdreviernummer**

**<sup>4</sup> Wertung der Verbissbelastung für die einzelnen Jagdreviere:**

Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist:

- **Günstig:** Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.
- **Tragbar:** Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.
- **Zu hoch:** Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.
- **Deutlich zu hoch:** Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

**<sup>5</sup> Tendenz der Verbisssituation in den einzelnen Jagdrevieren**

Die Verbisssituation im Jagdrevier hat sich gegenüber der ergänzenden Revierweisen Aussage zum Forstlichen Gutachten 2015:

- **Verbessert,**
- **Unverändert,**
- **Verschlechtert.**

Eine Tendenz kann in der Regel nur für Jagdreviere angegeben werden, bei denen bereits beim Forstlichen Gutachten 2012 oder 2015 ergänzende Revierweise Aussagen getroffen und 2018 erneut Revierweise Aussagen erstellt wurden.